

Marktgemeinde Hörbranz Gemeindevertretung

Hörbranz, am 7. Juli 2020

Protokoll Nr. 41

über die am 18.09.2019 um 20.00 Uhr im Leiblachtalssaal stattgefundene öffentliche Gemeindevertretungssitzung, zu der alle Gemeindevertreter ordnungsgemäß eingeladen wurden.

Anwesend:

- Bgm. Hehle Karl als Vorsitzender
- Vize. Bgm. Siebmacher Josef
- GR Berkmann Josef
- GR Biegger Siegfried
- GR Jeglic Dietmar
- GV Achberger Gerhard
- GV Baireder Uwe, DI
- GV Bargehr Markus
- GV Filler Thomas
- GV Greißing Dominik
- GV Huber Rudolf
- GV Hüttl Klaus
- GV Linder Manuela
- GV Merdane – Türk Özlem Mag.
- GV Moosbrugger Lars
- GV Natter Lothar
- GV Paul Stefan
- GV Rauch Georg
- GV Sicher Manuela
- GV Sigg Christine
- GV Stüble Björn
- EM Boch Günther
- EM Gantschaer Jeanette
- EM Hack Manuela
- EM Schmitzer Andreas

Entschuldigt GV Lukas Fink
Unentschuldigt GV Wagner Herbert

Schriftführer: GSekr. Mag. Schluderbacher Jürgen

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Bürgermeister Karl Hehle, Hörbranz eröffnet um 20:00 die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden Gemeindevertretungen und die anderen Teilnehmer.

- Bürgermeister Karl Hehle begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter der Marktgemeinde Hörbranz und eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Hörbranz. Er stellt fest, dass die Ladungen zur Sitzung rechtzeitig ergangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
- Bürgermeister Georg Bantel eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Möggers. Er stellt fest, dass die Ladungen zur Sitzung rechtzeitig ergangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
- Bürgermeister Josef Degasper eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Eichenberg. Er stellt fest, dass die Ladungen zur Sitzung rechtzeitig ergangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
- Bürgermeister Wolfgang Langes eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Hohenweiler. Er stellt fest, dass die Ladungen zur Sitzung rechtzeitig ergangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
- Bürgermeister Dr. Michael Simma eröffnet die Sitzung der Gemeindevertretung von Lochau. Er stellt fest, dass die Ladungen zur Sitzung rechtzeitig ergangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bgm. Dr. Michael Simma leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

2. Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal, Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg – Präsentation, Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Dr. Michael Simma stellt den Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissler (für das räumliche Entwicklungskonzept zuständiges Regierungsmitglied in der Vorarlberger Landesregierung) und den Sachbearbeiter der Abteilung Raumplanung Dipl.Ing. Edgar Hagspiel vor.

- Bgm. Dr. Simma stellt den Antrag Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Lochau einstimmig angenommen.
- Bgm. Langes stellt den Antrag Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Hohenweiler einstimmig angenommen.
- Bgm. Degasper stellt den Antrag Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Eichenberg einstimmig angenommen.
- Bgm. Bantel stellt den Antrag Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Möggers einstimmig angenommen.
- Bgm. Hehle stellt den Antrag Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen zuzulassen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung Hörbranz einstimmig angenommen.

Nachdem alle fünf Gemeinden Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.Ing. Edgar Hagspiel als Auskunftspersonen angenommen haben übergibt Bgm. Dr. Simma das Wort an Mag. Karlheinz Rüdissler und Dipl.Ing. Edgar Hagspiel.

Landestathalter Mag. Rüdissler bedankt sich für die Einladung. Er erläutert die Raumplanung und Grundverkehrs-Novelle, die mit großer Mehrheit im Landtag beschlossen wurde. Ziele sind tatsächliche Nutzungen und befristete Widmungen. Bis 2023 sind Raumplanungskonzepte der Vorarlberger Gemeinden zu erstellen. Es soll auch ein über die Gemeindegrenze hinausgehendes regionales Entwicklungskonzept (REG REK) erarbeitet werden.

Eine Zusammenlegung von Verwaltungsaufgaben der Gemeinden ist ein weiteres Thema. Die Intention des Landes ist es, die 96 Gemeinden zu erhalten. Um die komplexen Aufgaben zu bewältigen, sollen Ressourcen zur Zusammenarbeit bereitgestellt werden.

Jährlich stellt das Land Vorarlberg bis zu € 70.000,00 zur Verfügung. Auflage dafür ist eine gemeinsame Zielvereinbarung mit Projektplan und Statuten: dies als verbindliche Basis und kann aufgrund von Beschlüssen der Gemeindevertretungen aller fünf Gemeinden des Leiblachtales erarbeitet werden. Der erste Schritt für ein regionales Entwicklungskonzept ist ein räumlicher Entwicklungsplan für das Leiblachtal. Dieser soll ua Bereiche für den sozialen Wohnbau, Festlegung von Betriebsgebiete und auch auf die Gemeindegrenzen bezogene Widmungspläne enthalten. Gemeinsam wird das Konzept festgelegt, welches dann in jeder Gemeinde autonom und direkt umgesetzt wird. Es soll durch die Entwicklungsplanung eine zukunftsweisende Stärkung der Gemeinden entstehen.

Dr. Simma bittet Dipl. Ing. Hagspiel um das Wort.

Dipl. Ing. Hagspiel stellt sich als Regiobetreuer der Raumplanung für das Leiblachtal vor. Er erklärt die Inhalte, Aufgaben, Verankerungen und die Schritte der Raumplanung (mittels PowerPoint).

Im Walgau liegt bereits ein regionales räumliches Entwicklungskonzept vor; die Region Kummerberg, das Vorderland, Feldkirch, das Montafon sowie das Große Walsertal befinden sich derzeit in der Ausarbeitungsphase für entsprechende Konzepte.

Anfang 2023 ist für jede Gemeinde ein REK vorzulegen. Bei einem REG REK kann auf regionale Fragestellungen eingegangen werden. Ein REG REK ersetzt nicht die Planung in der Gemeinde, sondern soll aufbauend auf den Plan der Gemeinden erstellt werden. Die Ziele und Maßnahmen sind in weiterer Folge von jeder Gemeinde dann zu beschließen.

Es werden Ziele und Maßnahmen zur Entwicklung von Freiraum, Siedlungsgrenzen und Klima & Naturraum erarbeitet. Die Wirtschaftsentwicklung wird mit integriert – wo sind Betriebsgebiete, wie steht es um die Versorgung, den Verkehr, die Mobilität, die Veranstaltungsstätten, etc. Es sollen regionale Fragestellungen über die Gemeindegrenzen hinaus bedacht werden.

Eine Zielvereinbarung mit den wesentlichen Punkten ist auszuarbeiten. Es gibt zwei Förderperioden: eine erste Phase mit den Inhalten „Analyse, übergeordnete Strategien und wesentliche Ziele“. Die zweite Phase besteht in der Detailausarbeitung, der räumlichen Entwicklungsstrategie und der Berücksichtigung der wesentlichen Punkte.

Gefördert werden kann für den Zeitraum von 3 Jahren ein Maximum von 70% der entstandenen Kosten. Nach der Erarbeitung von Ausschreibungsunterlagen erfolgt die Angebotseinholung, Hearings, eine Auftragsvergabe und die Erarbeitung eines Entwurfs.

Dipl. Ing. Hagspiel stellt sich für Fragen zur Verfügung.

Dr. Simma dankt Dipl. Ing. Hagspiel für seine Präsentation und bittet die Gemeindevertreter um deren Wortmeldungen – er eröffnet die Diskussion:

Gemeindevertreterin Hörbranz - Manuela Sicher:

Sie vertritt die Ansicht, dass bereits im Vorfeld einiges kontrovers diskutiert wurde. Es wurde auch um eine Änderung der Statuten der Regio im Vorfeld gebeten, daher war sie über die Einladung für diese Sitzung überrascht. Es gab bereits Anträge für Regio und Energieregion zur mehr Offenheit. Sie bemängelt die Rechnungsprüfung, Kassastände und Statutenänderungen. Öffentliche Gelder sollen sparsam eingesetzt werden. Vereins- und Rechnungsabschlüsse sind aus ihrer Sicht nicht nachvollziehbar oder fehlerhaft. Die Gemeindeführung ist in Bearbeitung der Anfragen von Grünen, Neos und der FPÖ. Sie wünscht eine Gebarungsprüfung durch das Land. Außerdem regt sie einen Verband statt einem Verein an. Ziel soll größtmögliche Transparenz sein. Eine Zielvereinbarung für eine REG REK soll bis zu einer Änderung der Statuten oder einer Neugründung des Vereines verschoben werden.

Antworten:

Bgm. Langes ruft in Erinnerung, dass die Statuten in allen Gemeindevertretungen einstimmig beschlossen wurden.

Bgm. Dr. Simma führt an, dass die Statuten seit längerem von der BH Bregenz genehmigt wurden und auf der Homepage abrufbar sind. Der Wunsch, den Verein neu zu gründen, ist ihm nicht bekannt. Dieses ist auch nicht so möglich, da der Verein vor einer Neugründung zuerst aufgelöst werden müsste.

Gemeindevertreter Hohenweiler - Peter Steurer:

Ein Zusammenhang zwischen den Vereinen und dem heutigen Thema kann er nicht verstehen oder sehen.

Gemeindevertreter Hörbranz - Dominik Greißing:

Eine überregionale Zusammenarbeit ist für ihn wichtig. Er hat noch Fragen zur Zielvereinbarung: Gibt noch keine Ausarbeitung von Plänen, gibt es eine Planung? Wie hoch sind die Kosten? Was für ein Personalaufwand entsteht, wie lange ist die Dauer?

Antwort:

Dipl. Ing. Hagspiel erklärt, dass es noch keinen ausgearbeiteten Plan für das Leiblachtal gibt. Dieses wäre der nächste Schritt. Es gibt Vergleichszahlen aus anderen Regionen.

Gemeindevertreter Hörbranz - Dominik Greißing:

Er hätte sich diese Zahlen im Vorfeld gewünscht. Gibt es einen Projektmanager?

Antwort:

Dipl. Ing. Hagspiel teilt mit, dass der Projektauftrag extern an Dritte vergeben wird.

Bgm. Dr. Simma erklärt dazu, dass jemand Externer Projekt-Manager werden wird.

LStH Mag. Rüdiger führt aus wie folgt:

Eine Kontrollmöglichkeit von der Opposition ist legitim. Er verweist auf das heutige Anliegen, die Möglichkeit 70% an Förderung zu erhalten, über welche abgestimmt werden soll. Für ihn ist es heute zu früh, diese Fragen zu beantworten; die Antworten wären die nächsten Schritte. Die Zielvereinbarung gibt den Prozess vor: Analyse, Planung, mit Bevölkerung Ziele festlegen und darauf aufbauend die Maßnahmen und Pakete festlegen. Er ermuntert das Leiblachtal gemeinsam auf die Reise zu gehen und die unmittelbare Umgebung gemeinsam zu gestalten. Die zentrale Frage lautet für ihn: Nehmen sie die Unterstützung des Landes Vorarlberg an?

Gemeindevertreter Hörbranz - Dominik Greißing:

Für ihn sind Kontrollmöglichkeiten essentiell. Er fragt, ob nach der Zustimmung eine Übergabe an die Regio Leiblachtal erfolgt?

Antwort:

Bgm. Dr. Simma teilt mit, dass die Übergabe an die Gemeindevertretung und damit an die Bürger erfolgt.

Gemeindevertreter Hörbranz - Dominik Greißing:

Er fragt an, in welche Hände das Projekt übergeht? Für ihn sind Prüfungsmöglichkeiten, Transparenz und Struktur bei der Regio wichtig.

Antwort:

Bgm. Langes erwidert darauf, dass den außerordentlichen Mitgliedern das Angebot für Änderungsmöglichkeiten angeboten wurde und fragt, bis wann mit konkreten Anträgen zu rechnen ist?

Dominik Greißing will nach der Sitzung konkrete Vorschläge für die Regio vorlegen.

Gemeindevertreter Hörbranz - Dominik Greißing:

Er wünscht eine Vertagung der Zielvereinbarung bis die Statuten der Regio geändert sind.

Antwort:

Bgm. Dr. Simma führt dazu aus, dass die Statuten in der alten Version genehmigt wurden. Warum wurde nicht im Vorfeld in verschiedenen Gremien die Transparenz besprochen? Die Regio ist über die Weiterleitung von Anfragen an die Gebarungskontrolle, wie von Frau Siecher vorhin angeführt, nicht informiert worden. Er erinnert nochmals an das Angebot der finanziellen Förderung durch das Land Vorarlberg.

Bgm. Hehle führt aus, dass in der letzten Sitzung der Hörbranzner Gemeindevertretung kein Wort zur heutigen Sitzung darüber verloren wurde. Die einzelnen Fragen können in dieser Sitzung heute nicht beantwortet werden. Das Thema für heute ist die Beschlussfassung für eine Vereinbarung bezüglich REG REK. Er appelliert zum heutigen Thema zurückzukehren.

Gemeinderat Lochau - Dr. Frank Matt:

Dass es nicht so einfach ist, hat seinen guten Grund. Bei der Sitzung der Lochauer Gemeindevertretung im Dezember 2018 wurde eine Vertagung bis zu einer Stellungnahme der Gebarungskontrolle beantragt.

Bgm. Dr. Simma bittet darum, das Protokoll richtig zu zitieren und übergibt das Protokoll an Dr. Matt, der dieser wortwörtlich vorliest.

Gemeinderat Lochau - Dr. Frank Matt:

Die Übergabe der Fragen an die Gebarungskontrolle an Bgm. Dr. Simma hat angeblich stattgefunden. Warum werden die Gemeindevertretungen heute eingeladen, um dieses zu beschließen? Es ist verfrüht. Erst nach Vorlage des Berichtes der Gebarungskontrolle möge ein Beschluss gefasst werden.

Antwort:

Bgm. Dr. Simma stellt fest, dass eine Überprüfung der Gebarungskontrolle keine zukunftsweisenden Handlungen stoppen kann; eine konstruktive Weiterarbeit wäre sinnvoller.

Über Fragen von Bgm. Langes stimmt GR Dr. Frank Matt zu, dass aufgrund einer Gebarungsprüfung die Arbeit nicht eingestellt werden soll.

Gemeindevertreterin Hörbranz - Mag. Özlem Merdane-Türk:

Darf das Land Vorarlberg Geld an einen Verein überweisen, der gerade geprüft wird? Ist eine Förderung überhaupt juristisch möglich? Ist eine Zustimmung, ohne grob fahrlässig zu handeln, möglich? Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde ohne Zustimmung der Gemeindevertretung gemacht. Der Verein möge für die notwendige Transparenz sorgen. Für sie sind viele Fragen offen. Sie stellt nicht die Idee in Frage, sondern die mangelnden Prüfmöglichkeiten des Vereines. Es ist grob fahrlässig.

Antwort:

Bgm. Dr. Simma erklärt dazu:

Haftung – eine Gemeindevertretung handelt nicht fahrlässig. Die Haftung dafür bleibt beim Land.

Gemeindevorstand Hörbranz Vizebgm. - Josef Siebmacher:

Er sieht eine Zielvereinbarung mit der Lenkungsmöglichkeit als ureigenste Aufgabe der Gemeinde, die als Kernkompetenz bei der Gemeinde bleiben soll. Was hindert das Land daran eine Vereinbarung mit jeder einzelnen Gemeinde zu machen? Hörbranz habe ein REK ausgearbeitet, auch Lochau hat ein REK. Es muss kein Verein bezüglich Regionalität gegründet werden. In der Regio mögen Aufgaben behandelt werden, die nicht auf Gemeindeebene besprochen werden. Das REK ist für ihn ein klares Gemein-dethema.

Gemeindevertreter Hörbranz - Siegfried Biegger:

Er versteht den heutigen Abend nicht. Mit Unterstützung vom Land Vorarlberg könnte die anstehende Aufgabe bewältigt werden.

Gemeindevertreter Hohenweiler - Peter Steurer:

Erst nach Kostenentstehung und Überprüfung dieser Kosten werden Fördergelder überwiesen. Das REK bleibt nach wie vor Gemeindegache. Gemeinden, die noch kein REK haben, sollen diese Chance nutzen. Es wird langsam peinlich – andere Regionen nutzen diese Möglichkeiten auch.

Gemeindevorstand Hörbranz - Vizebgm. Josef Siebmacher:

Aus seiner Sicht kann dies Hörbranz allein bewältigen. Wer sollte die Entscheidungskompetenzen bekommen? Holt man die Regio dazu? Ist die Gemeinde auf die Regio angewiesen?

Antwort:

LSth Mag. Rüdiger sagt, er sehe keinen Eingriff in die Gemeindeautonomie. Es geht nicht um die Beschneidung des Wirkungsbereiches der Gemeinde. Es wird keine Vereinbarung mit fünf Gemeinden geben. Andere Regionen haben die Beschlüsse für ein REG REK gemacht. Die Gelder werden rechtmäßig ausgezahlt. 70% der nachgewiesenen Kosten können gefördert werden; die Kontrollmöglichkeiten des Landes sind festgehalten.

Dipl. Ing. Hagspiel führt ergänzend aus, dass es von jeder Gemeinde einen Beschluss braucht; zusätzlich braucht es einen Regiobeschluss. Das REG REK ist übergeordnet anzusehen. Zwei Fördertöpfe: 1) Basisförderung der Regio – 70% auf drei Jahre. 2) Räumlicher Entwicklungsplan.

Bgm. Bantel erklärt dazu:

Kein Bürgermeister wird sich dies aus der Hand nehmen lassen. Auch Möggers hat ein REK. Was ist die Regio eigentlich? Er blickt 40 Jahre retour. Alles was gegründet wurde, ist in Gesprächen zwischen den Bürgermeistern entstanden. Die Musikschule, der Sozialsprengel etc. Schlussendlich brauchte es eine Organisation für diese Themen. Es werden Absprachen und Abstimmungen in diesen Sitzungen besprochen. Auch die Finanzverwaltung ist so entstanden. Es herrscht Stimmgleichheit, es gilt das Einstimmigkeitsprinzip. Kein Überstimmen einer Gemeinde ist möglich. Es wird kein Recht genommen. Jeder kümmert sich um seine eigene Gemeinde. Die Regio wird benötigt für Kooperationen wie gemeinsame Schulen, Arztsprengel. Parteipolitik hat hier nichts zu suchen.

Gemeindevorstand Hohenweiler - Franz-Josef Berkmann:

Die Ehe Regio hat, wenn sie nicht gut ist, ein Ablaufdatum.

Gemeindevorstand Lochau - Vizebgm. Christophorus Schmid:

Die Regio Leiblachtal ist eine wichtige Institution, der Wunsch nach Transparenz ist legitim und wichtig. Die Vereinbarung des REG REK ist wichtig. Dieses soll mit einem professionellen Management umgesetzt werden. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit oder durch das Land Vorarlberg?

Antwort:

Dipl. Ing. Hagspiel informiert, dass Zeitressourcen durch ihn selbst eingeplant sind. Je nach Fragestellung werden andere Fachabteilungen mit einbezogen. Eine Einbindung verschiedener Expertengruppen wird ein wesentlicher Punkt im Projektstrukturplan sein. Die Regiogeschäftsführung kommt mit ihm in die Gemeindevertretungen. Eine Mitarbeit ist sehr willkommen.

Gemeinderätin Lochau - DI Judith Wellman:

Eine Raumplanung ist ein strategisch wichtiges und mächtiges Instrument. Sie ist dankbar für die Unterstützung des Landes. Überrascht ist sie aber durch die heutige Sitzung und dass die Rückantwort der Gebarungskontrolle nicht abgewartet wurde. Das REK ist Vision in die Zukunft. Enttäuschend ist, dass in den letzten Jahren sich keine Sitzung mit der Raumplanung befasst hat. Sie ist sehr dankbar, dass das Land dahinter ist. Zwei Gemeinden haben noch nicht beschlossen. Zwei Vereine sind schwierig zu prüfen. Öffentliche Gelder sollen wirklich zweckgebunden und sinnvoll eingesetzt werden.

Sie stellt weitere Fragen? Der Kontrollbericht zu Regio und Energieregion sollte in circa drei Wochen fertig gestellt sein. Daher ist es heute zu früh für eine Beschlussfassung. Kann noch ein Monat gewartet werden, ohne die Fördergelder zu verlieren? Das Salvatorkolleg – es gibt hierzu einen Verein zur nachhaltigen Nutzung des Salvatorkollegs. Unter § 2 Punkt 5 ist die Nutzungsänderung von Flächen vorgesehen. Ist es ein Widerspruch, wenn die Schriftführerin dieses Vereines auch in der Regio ist?

Antwort:

Bgm. Dr. Simma führt dazu aus, dass die Frage der Statutenänderung der Vertagungsgrund war, nicht die Prüfung durch die Gebarungskontrolle.

Zum Salvatorkolleg: Eine Unvereinbarkeit ist aus seiner Sicht nicht gegeben. Der Orden wird die Entscheidungen treffen, nicht der gegründete Verein.

Die bisherigen Kosten werden nicht gefördert.

Ersatzmitglied Lochau – Ing. Wolfgang Wendl:

Er hat am 10.04.2019 an Bgm. Dr. Simma und an Landesstatthalter Rüdissler die Situation der Erde in Form eines Datenträgers gegeben. Er hat Daten zur Erhöhung des Meeresspiegels und der Temperaturerhöhung gespeichert.

Bgm. Hehle:

Jede Gemeinde muss ein räumliches Entwicklungskonzept machen. Heute geht es um das regionale Entwicklungskonzept. Es können Synergien im Leiblachtal entstehen.

Bgm. Dr. Simma fragt, ob es noch weitere Fragen gibt:

Gemeindevertreterin Hörbranz - Manuela Sicher:

Es wurde nie behauptet, dass der Verein dubios sei und Geld unterschlage. Es wurde aber eine Transparenz gefordert und die Offenlegung der Rechnungsabschlüsse. Der Verein sollte zuerst zukunftsfit gemacht werden. Sie beantragt eine Vertagung der Beschlussfassung. Ein Prüfungsausschuss durch delegierte Personen.

Bgm. Bantel stellt den Antrag zur Beschlussfassung für ein Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal und die Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg.

Gemeindevorstand Lochau - DI Judith Wellmann:

Hat für Dr. Frank Matt aufgezeigt – er stellt den Antrag zur Vertagung des Tagesordnungspunktes bis nach Eingang des Kontrollberichtes der Gebarungskontrolle.

- Beschlussfassung für die Gemeinde Hohenweiler:

Bgm. Langes stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung um Abstimmung. Die Gemeindevertretung Hohenweiler fasst **einstimmig** den Beschluss für ein Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal und die Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg.

- Beschlussfassung für die Gemeinde Möggers:

Bgm. Bantel stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung um Abstimmung. Die Gemeindevertretung Möggers fasst **einstimmig** den Beschluss für ein Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal und die Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg.

Bgm. Bantel bedankt sich für die wichtige Sache.

- Beschlussfassung für die Gemeinde Eichenberg:

Bgm. Degasper stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung um Abstimmung. Die Gemeindevertretung Eichenberg fasst **einstimmig** den Beschluss für ein Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Leiblachtal und die Zielvereinbarung mit dem Land Vorarlberg.

Bgm. Degasper bedankt sich für das Vertrauen.

- Beschlussfassung für die Gemeinde Hörbranz:

Bgm. Hehle stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung um Abstimmung für den Antrag von Manuela Sicher auf Vertagung. Die Gemeindevertretung Hörbranz stimmt mit 15 JA-Stimmen und 10 NEIN-Stimmen ab (in Summe 25 Stimmen). Der Antrag auf Vertagung ist somit beschlossen.

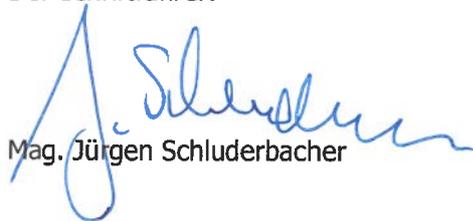
- Beschlussfassung für die Gemeinde Lochau:

Bgm. Dr. Simma stellt den Antrag an seine Gemeindevertretung um Abstimmung für den Antrag von Dr. Frank Matt auf Vertagung. Für die Gemeinde Lochau sind nur mehr 23 Stimmberechtigte anwesend (Frau Christl Gerhalter hat die Sitzung vor der Abstimmung verlassen). Die Beschlussfassung erfolgt mit 8 JA-Stimmen für eine Vertagung und 15 Nein-Stimmen gegen eine Vertagung.

3. Allfälliges

Bgm. Dr. Michael Simma schließt die Sitzung. Er bedankt sich nochmals in seiner Funktion als Regio Obmann bei den Bürgermeisterkollegen, der Regio Leiblachtal und den Mitgliedern der Gemeindevertretungen für die gute Zusammenarbeit. Es wird zum gemeinsamen Umtrunk eingeladen. Die Sitzung wird um 22.17 Uhr vom Bürgermeister mit einem Dank an Alle beendet.

Der Schriftführer:



Mag. Jürgen Schluderbacher

Der Vorsitzende:



Bgm. Karl Hehle